

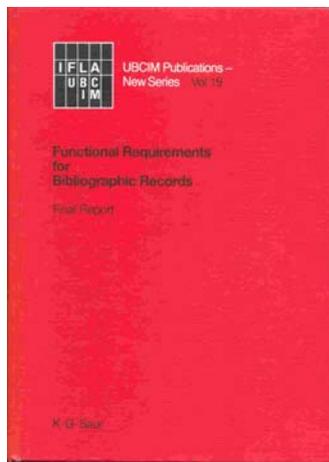
Was ist FRBR?

Ein konzeptionelles Modell für das bibliografische Universum¹

Barbara Tillett

Hintergrund

Von 1992 bis 1995 hat die IFLA Study Group on Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) ein Entitäten-Beziehungsmodell als einen allgemeinen Blick auf das bibliografische Universum entwickelt, der völlig unabhängig von einem Katalogisierungsregelwerk oder einer Anwendung sein sollte.



Der FRBR-Bericht¹ selbst enthält eine Beschreibung des konzeptionellen Modells (der Entitäten, Beziehungen und der Merkmale bzw. Metadaten, wie wir sie heutzutage nennen würden), einen Vorschlag für einen nationalbibliografischen Datensatz für jede Art von Material sowie Benutzeranforderungen, die im Zusammenhang mit den bibliografischen Ressourcen stehen, die in Katalogen, Bibliografien und anderen bibliografischen Tools beschrieben sind.

Die IFLA beobachtet weiterhin die Anwendung der FRBR und wirbt für ihre Verwendung und Entwicklung. Die Working Group on FRBR der IFLA Cataloguing Section, deren Vorsitzender Patrick LeBœuf ist, unterhält eine aktive Diskussionsliste und eine Website unter <http://www.ifla.org/VII/s13/wgfrbr/wgfrbr.htm>. Die Website enthält Präsentationen, Schulungsmaterialien, eine Bibliografie mit aktuellen Links und vieles mehr.

Terminologie

Die FRBR bieten uns einen frischen Blick auf die Struktur und die Beziehungen von bibliografischen und Normdatensätzen ebenso wie ein präziseres Vokabular, um künftigen Regelwerksmachern und Systemdesignern dabei zu helfen, die Benutzeranforderungen zu erfüllen. Vor FRBR neigten unsere Katalogisierungsregeln dazu, bei der Verwendung der Wörter „Werk“, „Ausgabe“ oder „Exemplar“

¹ Die deutsche Übersetzung wurde von Susanne Oehlschläger, Deutsche Nationalbibliothek, erstellt und basiert auf dem englischen Text, der unter der Adresse <http://www.loc.gov/cds/downloads/FRBR.PDF> verfügbar ist.

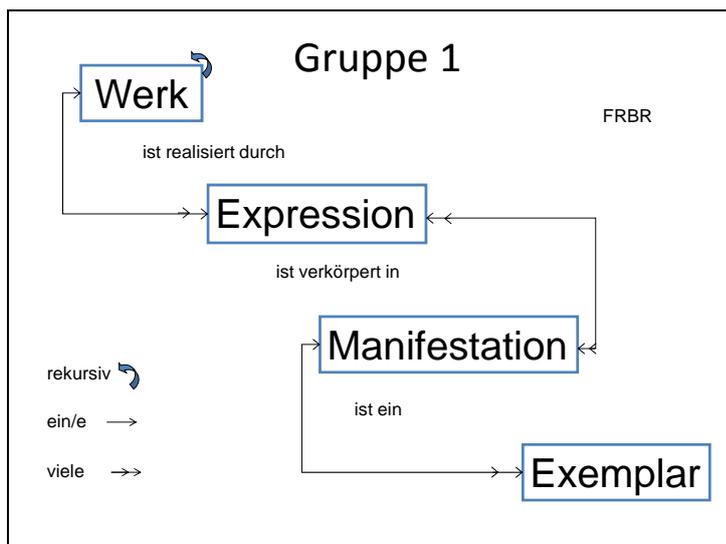
sehr missverständlich zu sein.ⁱⁱ Auch in der Alltagssprache neigen wir dazu, ein „Buch“ zu sagen, wenn wir tatsächlich verschiedene Dinge meinen.

Wenn wir zum Beispiel „Buch“ sagen, um einen physischen Gegenstand zu beschreiben, der Seiten aus Papier hat und gebunden ist, und manchmal dafür benutzt werden kann, um eine Tür offen zu halten oder ein Tischbein zu stabilisieren, dann nennen die FRBR dies „Exemplar“.

Wenn wir „Buch“ sagen, dann können wir auch eine „Veröffentlichung“ meinen, im Sinne davon, dass wir in einen Buchladen gehen, um ein Buch zu kaufen. Wir können seine ISBN kennen, aber das bestimmte Exemplar ist egal, solange es in einem guten Zustand ist und keine Seiten fehlen. Die FRBR nennen das eine „Manifestation“.

Wenn wir „Buch“ sagen im Sinne von „wer hat dieses Buch übersetzt“, können wir einen bestimmten Text und eine bestimmte Sprache im Sinn haben. Die FRBR nennen das eine „Expression“.

Wenn wir „Buch“ sagen im Sinne von „wer hat dieses Buch geschrieben“, dann können wir eine höhere Abstraktionsebene meinen, nämlich das konzeptionelle Modell, das all den Sprachversionen zugrunde liegt, die Geschichte, die in dem Buch erzählt wird, die Ideen für das Buch im Kopf einer Person. Die FRBR nennen dies ein „Werk.“

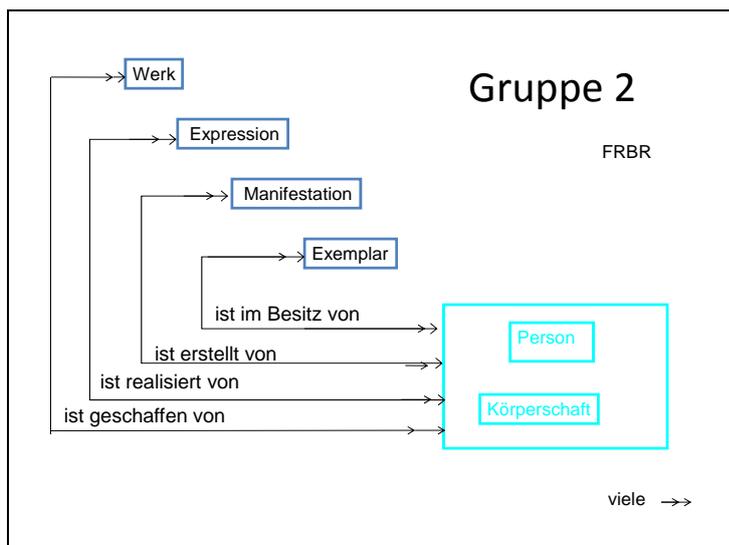


Entitäten

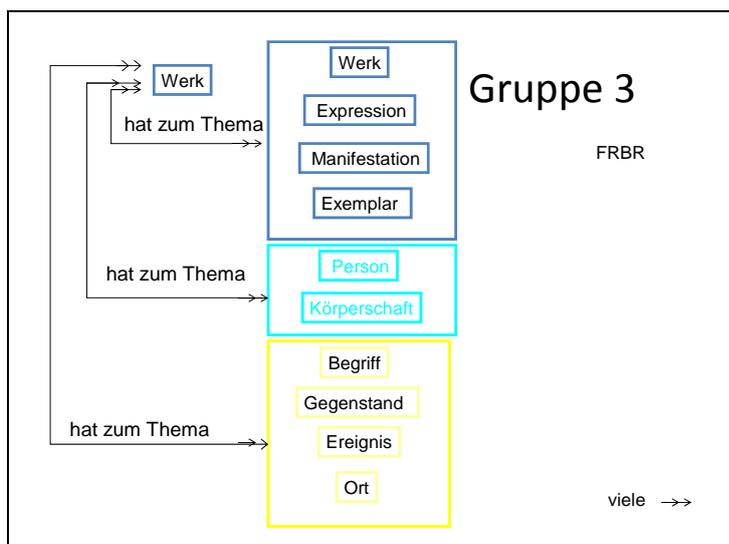
Das JSC untersucht die AACR2, um die Terminologie zu aktualisieren, um damit deutlicher zu sein, wenn wir **Werk**, **Expression**, **Manifestation** oder **Exemplar** meinen, entsprechend dieser FRBR-Entitäten der **Gruppe 1**.

Die Entitäten der **Gruppe 2** von FRBR sind **Person** und **Körperschaft**, die mit den Entitäten der Gruppe 1 durch bestimmte Beziehungen in Beziehung stehen. Diese Beziehungen spiegeln die Rolle der Person oder der Körperschaft im Hinblick auf das Werk, die Expression, die Manifestation oder das Exemplar wider. Das Modell der FRBR zeigt uns, wie wichtig solche Informationen über Rollen zur Erfüllung der Benutzeranforderungen sind, und um den Benutzer zu helfen, durch das bibliografische Universum zu navigieren. (Hinweis: Dieses Universum kann auf unseren lokalen Katalog beschränkt sein oder kann der Bereich der globalen Ressourcen sein, die über das Web verfügbar sind.)

Der Wert dieser „Rollen“-Informationen wird im Licht der FRBR deutlich erkennbar. Wir müssen die verlorene Verbindung zwischen den Funktionsbezeichnungen und den Codes in unseren bibliografischen Datensätzen wiederfinden. Es ist Zeit, nochmal eine Umkehr in der Katalogisierungspraxis zu prüfen, die die Verwendung von Funktionsbezeichnungen und Codes aufgegeben hat, um die Erschließungskosten zu senken. Im Nachhinein können wir sehen, dass diese Entscheidung für künftige Nutzer unserer Datensätze ungünstig war und revidiert werden sollte, um größere Flexibilität bei der Verarbeitung der bibliografischen Daten zu ermöglichen und den Benutzern bessere Informationen anzubieten, wenn sie durch unsere Kataloge navigieren.

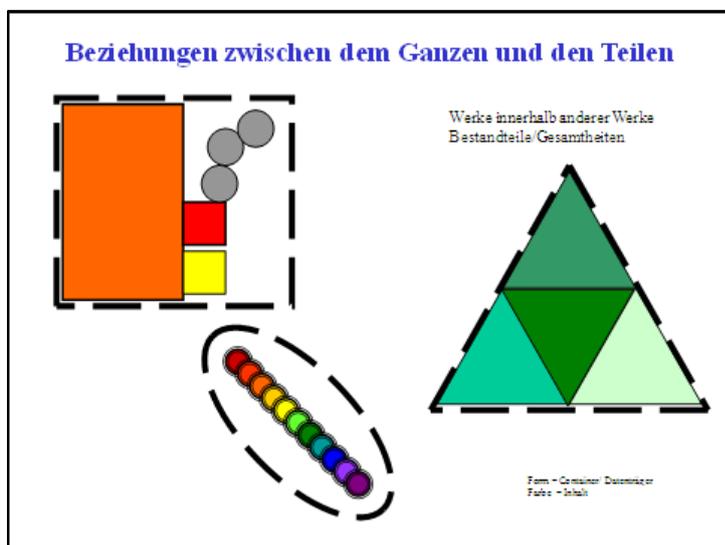


Die Entitäten der **Gruppe 3** von FRBR sind die Themen von Werken. Diese können **Begriffe**, **Gegenstände**, **Ereignisse**, **Orte** und jede der Entitäten der **Gruppe 1** oder **Gruppe 2** sein. Zum Beispiel kann man ein Werk über ein anderes Werk haben oder ein Werk über eine Person oder eine Körperschaft.



Zu den Beziehungen zwischen den Teilen gehören „folgend“ und „beiliegend“ bzw. „begleitend“-Beziehungen. Begleitend-Beziehungen können entweder abhängig oder unabhängig sein, was Auswirkungen darauf hat, wie viele bibliografische Datensätze wir für die in Beziehung stehenden Werke und ihre Manifestationen machen.

Tatsächlich ist die Anzahl der Datensätze, die wir anlegen, eine Front, die durch die Entscheidung des Katalogisierers aufgebaut wird und die auf der lokalen Erschließungspolitik basierend die Bedürfnisse der lokalen Benutzer widerspiegelt. Wir können uns dafür entscheiden, auf verschiedenen Ebenen zu katalogisieren: die Sammlung von Werken (die FRBR nennen das eine Gesamtheit (Aggregation)), ein Einzelwerk oder einen Bestandteil eines Werkes. Auf der Sammlungsebene können wir eine Beschreibung aller Teile einschließen und sollten Zugang zu jedem Bestandteil bieten. Auf der Ebene der Bestandteile sollten wir einen Link anbieten, um die Beziehung zu dem größeren „Ganzen“ herzustellen. Die FRBR erinnern uns daran, dass diese Beziehungen wichtige Faktoren zur Erfüllung der Benutzeranforderungen sind, unabhängig davon, was wir als das „Ganze“ ausgewählt haben.



Relationships in the Organization of Knowledge, edited by Carol A. Bean and Rebecca Green, 2001, p. 26, "Bibliographic Relationships" by Barbara B. Tillett, Figure 3, © 2001 Kluwer Academic Publishers Boston, mit freundlicher Genehmigung von Kluwer Academic Publishers.

Benutzeranforderungen

Was hat es also mit diesen FRBR-Benutzeranforderungen auf sich? Kurz gesagt, handelt es sich um **Finden, Identifizieren, Auswählen** und **Erhalten**. Zu „**Finden**“ gehört, die Suchkriterien eines Benutzers durch ein Merkmal oder eine Beziehung einer Entität zu erfüllen. Das kann man als Kombination der beiden traditionellen Ziele „Finden“ und „Zusammentragen“ eines Katalogs sehen. „**Identifizieren**“ versetzt den Benutzer in die Lage, zu bestätigen, dass er das gefundene hat, wonach er gesucht hat, und es von ähnlichen Ressourcen zu unterscheiden. Zu „**Auswählen**“ gehört es, die Benutzeranforderungen im Hinblick auf den Inhalt, das physische Format usw. zu erfüllen oder eine Ressource abzulehnen, die nicht den Benutzeranforderungen entspricht. „**Erhalten**“ versetzt den Benutzer in die Lage, in den Besitz einer Entität zu gelangen durch Kauf, Ausleihe usw. oder im elektronischen Fernzugriff.

Zusätzlich erkennen die FRBR die Bedeutung der Möglichkeit zu **navigieren** an, und wir könnten noch andere Anforderungen ergänzen, die für bestimmte Benutzer relevant sein können, wie zum Beispiel Anforderungen für Rechtemanagement- oder Bestandserhaltungscommunitys. Diese

Benutzeranforderungen bestätigen die traditionellen Ziele eines Katalogs, wie sie Cutter 1876 beschrieben hat, um den Benutzer in die Lage zu versetzen, Werke zu finden und zusammenzutragen.

Auswirkungen auf Katalogisierungsregeln

Die FRBR liefern heute die Gelegenheit, unsere Katalogisierungsregeln und –prinzipien zu überprüfen. Das Joint Steering Committee for Revision of the Anglo-American Cataloguing Rules (JSC) verwendet die FRBR nicht nur, um die Terminologie zu aktualisieren, sondern auch um die traditionellen Verknüpfungsvorrichtungen von Einheitstiteln im Licht der FRBR zu überprüfen und hoffentlich auch zu verbessern. Vielleicht kann eine Angabe auf Expressionsebene oder auf Werkerebene ein verbessertes Wiederaufleben traditioneller Einheitstitel liefern, die mehr Gruppierungs- und Unterscheidungsmöglichkeiten bietet als die gegenwärtigen Einheitstitel. Andere Fachorganisationen wie IAML, IFLA, ALA usw. werden sich an dieser Überprüfung beteiligen. Das JSC untersucht auch die Arten von Expressionen in den FRBR und einige der Merkmale von Manifestationen, um die GMDs (Allgemeine Materialbenennungen) zu überdenken. Die Möglichkeiten von Online-Systemanzeigen (wie Icons, die in einigen Systemen heutzutage verwendet werden) könnten nun als ein zusätzliches Mittel beurteilt werden, um Informationen über die Art der Expression und die Art des Datenträgers oder des lieferbaren Behältnisses zu transportieren und damit die GMDs wie wir sie heute kennen mit einem Instrument zu ersetzen, das die Benutzeranforderungen besser erfüllt.

Die FRBR gehen sogar noch über die AACR hinaus. Das erste International Meeting on Experts on an International Cataloguing Code (IME ICC) der IFLA vom 28. bis 30. Juli 2003 in Frankfurt am Main, in Deutschland, wird ebenso eine Gelegenheit bieten, die Pariser Prinzipien von 1961 im Licht der FRBR und der heutigen Online-Umgebung zu überprüfen.

Auswirkungen auf bibliografische Strukturen

Erste Untersuchungen von OCLC zu den FRBR im Hinblick auf seine Datenbank WorldCat mit mehr als 40 Millionen Datensätzen haben gezeigt, dass mehr als 80 % dieser Datensätze eine einzige Manifestation pro Werk wiedergeben.^{iv} Wir könnten das dahingehend interpretieren, dass wir unsere lokalen Systeme automatisch Normdatensätze erzeugen lassen könnten, basierend auf den Ansetzungsformen, die wir gemäß den Katalogisierungsregeln erstellen, wenn wir das erste Werk eines geistigen Schöpfers erhalten. Wir müssten die ausführlichere Arbeit nur für weniger als 20 % der Exemplare machen müssen, sofern wir die zweite oder dritte Manifestation erhalten haben (wie Jennifer Younger vor einigen Jahren vorgeschlagen hat.^v Interessanter ist es, dass wir Schlagwörter und Klassifikation mit dem Normdatensatz für das Werk liefern könnten. Wir würden es einmal dort machen anstatt redundant für jeden bibliografischen Datensatz für jede Manifestation. Heute reflektieren unsere bibliografischen Datensätze typischerweise bestimmte Manifestationen.

Ebenso könnten wir die Normdatensätze für Personen und Körperschaften mit den Normdatensätzen des damit in Beziehung stehenden Werkes verlinken, wenn eine Beziehung „geistiger Urheber“ zu dem Werk-Normdatensatz besteht. Normdatensätze für „Expressionen“ könnten ebenso zu den Normdatensätzen von Personen oder Körperschaften in einer Beziehung „realisiert durch“ verlinkt werden. Diese Beziehungen könnten für das System dazu benutzt werden, um die Zitierform für das Werk und damit in Verbindung stehende Expressionen zu etablieren, die dann als Verlinkungsmechanismus für die Gruppierung und die Navigation verwendet werden können. Neue Modelle von bibliografischen Strukturen könnten entstehen, um die Benutzeranforderungen besser erfüllen zu können.

Systemgestaltung und Applikationen

Die FRBR versprechen, einen profunden Einfluss auf die Gestaltung künftiger Systeme zu haben. Systemanbieter und bibliografische Versorger, wie VTLIS, OCLC und RLG haben das konzeptionelle Modell der FRBR bereits in der Gestaltung ihrer künftigen Systeme einbezogen. Diese und andere Anbieter sind an der Diskussion von FRBR durch die Format Variations Working Group des JSC beteiligt, die von Jennifer Bowen geleitet wird. Obwohl etwas langsam, um in den Vereinigten Staaten Anklang zu finden, sind die FRBR für neuere Systementwicklungen in Australien und in Europa seit einigen Jahren fundamental.^{vi}

Schlussfolgerungen

Die Terminologie, die Beziehungen und die Benutzeranforderungen der FRBR helfen uns bereits dabei, unsere Katalogisierungstraditionen im Lichte der aktuellen digitalen Umgebung zu überprüfen. Diese Arbeit innerhalb der IFLA hat sich weltweit verbreitet und liefert ein konzeptionelles Modell, das uns in vielen vor uns liegenden Jahren anleiten wird. Die IFLA wird gemeinsam mit anderen interessierten Kreisen damit fortfahren, die Anwendung dieses Modells zu unterstützen, um die internationale Standardisierung zu erleichtern und global die Kosten für die Erschließung zu reduzieren.



Dr. Tillett ist auch die gegenwärtige Vorsitzende der IFLA Cataloguing Section, Mitglied des Joint Steering Committee for Revision of the Anglo-American Cataloguing Rules und hat die IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records gemeinsam mit Tom Delsey, Elaine Svenonius und Beth Dulabahn beraten. Derzeit arbeitet sie mit anderen an der Erweiterung dieses Modells auf die Normdatenkontrolle unter dem Vorsitzenden Glenn Patton und der IFLA Working Group on Functional Requirements and Numbering for Authority Records, mit dem Berater Tom Delsey.

Anmerkungen

ⁱ Functional Requirements for Bibliographic Records, Final Report / IFLA Study Group on the Functional Requirements for Bibliographic Records. – München : K.G. Saur, 1998. (UBCIM Publications, New Series ; v. 19) Auch verfügbar unter <http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.htm> oder <http://www.ifla.org/VII/s13/frbr/frbr.pdf>

ⁱⁱ Dank an Patrick LeBoeuf für die Buchanalogie

ⁱⁱⁱ Tillett, Barbara B. "Bibliographic Relationships." In: Relationships in the Organization of Knowledge, edited by Carol A. Bean and Rebecca Green. – Dordrecht : Kluwer Academic Publishers, 2001, S. 19-35.

^{iv} Hickey, Thomas. FRBR algorithms & tools [online]. [Dublin, Ohio]: [OCLC], June 20, 2002.

^v Younger, Jennifer. "Resources description in the digital age," Library Trends, v. 45 (Winter 1997), S. 462-487.

^{vi} Zu den Beispielen der jüngsten Entwicklungen gehören AustLit, Dänemarks VisualCat, der Fiction Finder von OCLC, das künftige Design des OCLC WorldCat, die Verbundkatalogpläne von RLG, der Prototyp für das System Virtua von VTLIS und die Konzepte, die <indec> zugrunde liegen, das ABC-Modell im Project Harmony (US, UK und Australien) und das Variations2 digital music project der Indiana University.

Literaturhinweise

- Hickey, Thomas; & Vizine-Goetz, Diane. Implementing FRBR on large databases [online]. [Dublin, Ohio]: [OCLC], 2002 [cited 31 December 2002]. Verfügbar unter http://staff.oclc.org/~vizine/CNI/OCLCFRBR_files/frame.htm
- Hickey, Thomas B., O'Neill, Edward T., & Toves, Jenny. Experiments with the IFLA Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR). In: D-Lib Magazine [online], Sept. 2002, v. 8, no. 9. Verfügbar unter <http://www.dlib.org/dlib/september02/hickey/09hickey.html> (ISSN 1082-9873)
- O'Neill, Edward. FRBR: application of the entity-relationship model to Humphry Clinker: ALCTS/CCS/Cataloging and Classification Research Discussion Group, Saturday, June 15, 2002...Atlanta... [online]. [Buffalo, NY: Judith Hopkins] June 2002? cited 27 August 2002]. Verfügbar unter <http://www.acsu.buffalo.edu/~ulcjh/FRBRoneill.html>
- O'Neill, Edward. FRBR (Functional Requirements for Bibliographic Records): application of the entity-relationship model to Humphry Clinker. In: Library Resources and Technical Services (2002) v. 46, no. 4, p.150-159. (ISSN 0024-2527)
- OCLC. OCLC research activities and IFLA's Functional requirements for bibliographic records [online]. Dublin, Ohio: OCLC, cop. 2002 [cited 16 July 2002]. Verfügbar unter <http://www.oclc.org/research/projects/frbr/index.shtm>. Mit Links zu vier OCLC-Projekten:
Case study: the FRBRization of Humphry Clinker
<http://www.oclc.org/research/activities/past/orprojects/frbr/clinker/default.htm>,
Extending the case of Clinker <http://www.oclc.org/research/activities/past/orprojects/frbr/works.htm>,
Algorithm development and testing
<http://www.oclc.org/research/activities/past/orprojects/frbralgorithm/default.htm>,
Fiction Finder
<http://www.oclc.org/research/activities/fictionfinder/default.htm> [alle Links überprüft am 8. Juli 2010].